



KLANGPROBE

Mann mit Ambitionen
17-jähriger Singer-Songwriter Elias Breit trägt seine Lieder solo mit Gitarre vor Seite 34

KIRCHE

Karneval in St. Josef
Michael Hesseler, Peter Ohren und Ursula Aits gestalten die Matinee „Orgel plus+“ Seite 31

Köln PORZ



App führt durch die Wahner Heide

NATURERBE Bundesstiftung Umwelt hat Touren durch das Gebiet für Mobilgeräte aufbereitet

VON STEFAN VILLINGER

Porz/Troisdorf. Die deutsche Bundesstiftung Umwelt hat die Wahner Heide in ihre Naturerbe-App aufgenommen, die Interessierte durch schützenswerte Gebiete in Deutschland führt. Die vier Touren starten jeweils an den bekannten Besucherportalen: Burg Wissem in Troisdorf, Forsthaus Steinhaus in Bergisch Gladbach, Turmhof in Rösrath und Gut Leidenhausen in Porz.

Die Routen haben Längen zwischen vier und fünf Kilometern, es sind auch Abkürzungen möglich. Die Touren können auf die Mobilgeräte heruntergeladen werden. So geht man bei der Wanderung Netzproblemen aus dem Weg. Der aktuelle Ort des Wanderers wird stets auf der Karte angezeigt. So kann man sich kaum verlaufen.

50 Meter vor einem markanter Punkt blinkt eine Benachrichtigung auf dem mobilen Gerät auf.

„Die App schafft zusätzliche Anreize für Naturerlebnisse in diesem Gebiet“

Hans Peter Lindlar

Wenn man sie aktiviert, erfährt man Wissenswertes über dieses Areal (siehe Infokasten). „Die ersten vier Touren sollen der Anfang sein, weitere kommen noch hinzu“, sagt Michael Jaeger, Geschäftsführer des Forums Wahner Heide.

Die App kann so im Laufe der Jahre immer umfangreicher werden. „Die Mitarbeiter in den vier Besucherportalen aber auch andere Aktive können ihre Lieblingsrouten vorschlagen“, erklärt Claudia Pieper von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), die das Projekt federführend betreut, „diese Strecken werden in die App aufgenommen“.

Auch die rund 70 ehrenamtlichen Aktiven und Landschaftswächter werden sicher den ein oder anderen Vorschlag einbringen. Vorarbeit für das Projekt haben die Mitarbeiter der vier Heideportale in den letzten Monaten geleistet. Mit ihrem Wissen entstanden die vier Touren.



Vielfältig ist die Landschaft in der Wahner Heide wie hier am Rösrather Weg.

Foto: Schriefer



Auf Mobilgeräten können Wanderer die Touren durch die Wahner Heide aufrufen.
Foto: Villinger

Die kurzweiligen Dialoge wurden mit professionellen Sprechern erarbeitet. Die Wahner Heide ist mit dem angrenzenden Königsforst das größte Naturschutzgebiet in Nordrhein-Westfalen. Es wird von den Menschen aus dem Umland gern zur Erholung genutzt. „Die App schafft zusätzliche Anreize für Naturerlebnisse in die-

Gespräch zwischen Großvater und Enkelin

Jede der vier Routen setzt einen eigenen Schwerpunkt. Die Sprachdateien sind in der Regel nicht länger als zwei Minuten. Dazu gibt es Bilder und auch kleine Filme.

Burg Wissem: Wanderer lauschen einer Unterhaltung zwischen Großvater Heinrich von Loë und seiner Enkelin Lilly. Gemeinsam schauen sie sich besondere Orte an wie zum Beispiel den Fliegenberg und erfahren Wissenswertes über die Entstehung und Geschichte.

Turmhof: Es geht zum Geisterbusch, über die Wolfsheide in den „Wilden Westen“. Wanderer er-

fahren, wie die ehemals militärisch genutzte Heide zum Naturschutzgebiet wurde.

Forsthaus Steinhaus: Auf ihrer Wanderung erfahren die Naturfreunde in Begleitung des Förstlers Leonhard Fuchs und eines vorlauten Kätzchens viel Wissenswertes über Wildnis und Wald.

Gut Leidenhausen: Es geht um Kies, Sand und Wasser. Diese Elemente prägen die Landschaft. Laden kann man die kostenlose App in den Stores unter dem Suchbegriff „Naturerbe“ oder direkt bei der Bundesstiftung. (vr) www.dbu.de/naturerbeapp

sem Gebiet“, sagt Forumsvorsitzender Hans Peter Lindlar aus Hennef. „Viele werden von dem Angebot profitieren.“ Wer es eher konservativ mag, dem steht eine neue

Wanderkarte zur Verfügung. Sie zeigt auf zwei Blättern sowohl die Wahner Heide als auch den Königsforst und liegt in den Portalen aus.

NACHRICHTEN

RATHAUSTREPPE

Restarbeiten sollen bis April erledigt sein

Porz. An der historischen Treppenanlage am Rathaus stehen nach wie vor die letzten Arbeiten aus. Am Pavillon fehlt noch die Dachverblendung, die der Dachdecker aufbringen muss. Ist die angebracht, will die Stadt den Endanstrich auftragen lassen. Dafür muss es aber erst wieder wärmer werden. An der Treppenanlage fehlen unterdessen noch Brüstungselemente. Auch müssen die Fugen noch verfüllt werden. Diese Arbeiten werden erst im März vorgenommen. Die Stadt musste dem bisherigen Unternehmen zum Jahresende kündigen. Die nun beauftragte Firma kann erst dann mit den Arbeiten beginnen. Im April sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. (RHn)

FLÜCHTLINGSHEIM

Urbacher Weg wird doch nicht gesperrt

Porz. Der Urbacher Weg wird für den Bau von Flüchtlingsheimen nun doch nicht voll gesperrt, wie die Verwaltung jetzt mitteilte. Vorgesehen war die Sperrung für die Zeit vom 25. bis 29. Januar und vom 9. bis 24. Februar. Nachdem aus dem Krankenhaus Einwände erhoben worden waren, bleibt die Straße nun tagsüber offen. Allerdings wird eine Halteverbotzone eingerichtet. Zwischen 22 und 6 Uhr nachts wird nur eine Fahrspur zur Verfügung stehen, weil Gebäude Teile mit Schwertransportern angeliefert werden. (RHn)

HAUPTSTRASSE

Schachtdeckel soll erneuert werden

Porz. Auf der Hauptstraße lässt das Amt für Straßen und Verkehrstechnik in Höhe der Bahnhofstraße einen abgesackten Schachtdeckel erneuern. Die Arbeiten sollen in zwei Nächten über die Bühne gehen. Die beauftragte Firma wird witterungsabhängig in der Zeit vom 25. bis zum 29. Januar zwischen 22 und 5 Uhr nachts arbeiten. Dafür muss eine Fahrspur komplett gesperrt werden. Eine Umleitung für den Verkehr wird ausgeschildert. (RHn)